

Protokoll 1. Stammtisch München Unverpackt

Anwesende: Markus, Lea, Johanna, Hanna, Darja, Celia, Karina, Heidi, Neary, Sabine, Ronja, Jenny, Eva, Eva, Antonia, Caroline, Nikoletta, Veronica, Verena, Teresa, Karl, Anja, Christine, Hannah, Lucia, Stephanie, Jenny, Katrin, Anneliese, Julia, Alesandra, Jane, Anja, Nina, Carmen, Claudia, Fausto, Stefanie, Kerstin, Christina, Luise

Datum: 01. August 2018, 19.30 Uhr

Ort: Münchner Zukunftssalon

1. Wer sind wir?

- Rehab republic ist ein Münchner Verein, der sich auf kreative Art und Weise mit Umweltschutz und Nachhaltigkeit auseinandersetzt. Dafür tanzen wir durch die Stadt, organisieren Schnibbelparties, überraschen Recycler, designen Postkarten, schreiben Artikel und organisieren zum Beispiel diesen Stammtisch hier. Alles um Leute zu einem nachhaltigeren Leben zu motivieren
(mehr Infos hier: <https://www.facebook.com/rehabrepublic/>)

2. Wer seid ihr?

- Insgesamt waren wir 40 Teilnehmer*innen

3. Ziele & Idee des Stammtisches

→ Allgemein

- Plattform bieten
- Vernetzung, Austausch, Planen von Aktionen/Veranstaltungen usw.
- Politisch aktiv werden
- es bilden sich kleine AGs, die selbstständig an einem gewählten Thema arbeiten und sich nach Möglichkeit auch außerhalb des Stammtisches treffen
- Orientierung am Mobilitätsstammtisch von Green City
- Soll nicht nur um Verpackungen gehen, sondern auch um die Müllproblematik allgemein und um Ressourcen(verschwendung)

→ Wie funktioniert?

- wir geben den Rahmen, organisieren den Raum und sorgen dafür, dass es läuft
- offen für alle: Leute mit Ideen und Vorschlägen, aber auch welche, die sich einfach fürs Thema interessieren
- jede*r kann sich einbringen, Vorschläge machen, Wünsche äußern
- Gestaltung liegt größtenteils bei Teilnehmer*innen

→ Ablauf Allgemein

- Zu Beginn:
Kurze Einleitung, Vorstellung der AGs, Was ist letzten Monat passiert? Was steht an?
- Arbeit in Kleingruppen/AGs
- Zusammenkommen und kurze Präsentation der erarbeiteten Inhalte
- Ausklang, offenes Ende

→ Heute

- Erstmal rausfinden: Wo hakt's eigentlich? Was sind die Probleme? Wo können wir anpacken und Strukturen verändern?

4. Kleine Zukunftswerkstatt

➔ Probleme

- Einwegplastik und -verpackungen (To Go, Take Away, Versand, Medikamente, Einweggrills, Strohhalme, oftmals Mehrfachverpackungen)
- kostenlose Verpackungen
- zu wenig politische Regulierungen und fehlende Richtlinien/Gesetze (national+ EU)
- mangelndes Bewusstsein der Verbraucher*innen (aber auch mangelnde Informationen/Aufklärung)
- zu wenig Angebot an unverpackten Einkaufsmöglichkeiten/ mangelnde müllfreie Alternativen
- Müll in der Natur/Isar
- Mikroplastik
- Wachstum & Konsum/Überflusgesellschaft/Bequemlichkeit (z.B. Versand)
- Imageproblem/teuer
- Große Veranstaltungen
- Ölindustrie: Wachstum--> Wo bleibt die Demokratie?

➔ Ziele und Visionen

- Nachhaltigkeit für alle, kein Unterschied Arm/Reich (Ältere Menschen, Kinder, Behinderte, MigrantInnen einbeziehen)
- München als Vorbild: Plastikfreies München, Verbot von Einwegplastik (Strohhalme, To-Go-Becher, Grill, Takeaway, Einweggeschirr)
- kein herumliegender Müll auf den Straßen (Singapur als Vorbild)
- Leben wie im italienisches, (nahezu) verpackungsfreies Dorf
- Gemeinschaften bilden, Workshops, Festivals etc. (Schnibbelparties, Urban Gardening, freiwillige Arbeit)
- Plastikfrei & Öko ist das neue Normal, neuer Lifestyle (cool, easy, fun)
- kein Dogmatismus
- Geplantes Verfallen wird abgeschafft --> Dinge halten ewig
- weniger Primärkunststoffe in der Industrie (Extended Producer Responsibility)
- Daten erheben und Analyse: Warum nutzt ihr /Togo) Verpackungen?
- Entwöhnung von Convenience/Sensibilisieren für das Thema "Zeit"
- Minimalismus & Tauschgesellschaft

➔ Aktionen und Lösungen

Wirtschaft & Handel (z.B. Supermarkt):

- Pfandsystem (Mehrweg statt Einweg, Mehrweg für Lebensmittel und Take Away)
- Verpackung haltbar, wiederverwendbar, Kastensystem, Kisten mit Lastenräder, RECUP
- Initiativen von Supermärkten
- Mobilisieren/Kampagne: "...fragt bei dm nach..."
- Sticker "Bring your Own"

Umweltbildung als Schul- und Unifach

- erst Bewusstsein, dann Verbote
- Gesundheit und Umwelt als Schulfach
- Sommerworkshops in allen Schulen: "Unverpackt leben mit Spaß"
- "Waldpaten" in jeder Schule

Verpackungsfreie Läden/Einkaufen in Supermärkten

- Umsontläden, Sharing Economy, Punkte im Viertel, Bezirksausschuss

- OHNE-Laden in jedem Stadtteil (+Förderung durch die Stadt)
- Einkaufsgemeinschaft in jedem Viertel
- Anleitung in x Schritten zum plastikfreien Leben
- Mehrwegbehälter in Arbeit, Uni, Schule + mehr Alternativen für Behälter
- Netzwerk Online-Karte München Fair/ Wo unverpackt einkaufen in München?

Aufklärung/Kampagnen

- Label für transparente Wertschöpfungsketten für Lebensmittel
- Negativ-Kampagne -> Müllsammeln & nach Firmen sortieren + AWM
- "Unverpackt Pate" (z.B. Influencer mit hohem Bekanntheitsgrad)
- Aufklärungskampagne zu Plastik ähnlich zur Anti-Rauchen-Kampagne
- Plastikkampagne analog zu Kaffeebechern: Wie kann die Stadt bei sich selbst mit Abfallvermeidung anfangen? (Magnet statt Tesa)
- Aufklärung Energiebilanzen: Kennzeichnung
- Transparente Darstellung Müllentsorgung
- coole Erinnerungsschilder/sticker: "Flasche schon aufgefüllt?"
- Transparenz, was die Zusammensetzung von Kunststoffen in der Lebensmittelindustrie angeht

Politik, Gesetze, Steuern

- Mehr Forschungsgelder
- Aufschlag für To go-Plastikverpackung (beim Café, Bäcker)
- Regulierung durch die Politik, unsere Aufgabe: wie stellen wir uns diese vor?
- Anreize für Verbraucher, Steuern etc. für Industrie
- Gesetze: Tüte kostet, Werbung kostet. Steuern auf Müll, Verpackung
- Pfandsysteme: Plastikrecycling
- Kein Greenwashing mehr

5. AGs

➔ Aktionen

- Wer? Teresa, Carmen, Neary
- Ziele: Bewusstsein stärken, aufmerksam machen
- Ideen: Petitionen, Supermärkte, Müllsammelaktionen, Sticker, Kunst, Jutebeutel sammeln

➔ Politik

- Ziele:
 - Vorgaben für die Industrie für weniger Verpackungen
 - Steuerreform zur Belastung von Verpackungen/zur Entlastung von verpackungsfreien Angeboten
 - Unterstützung von Initiativen und Läden für weniger Verpackungen
 - Bildung in Schulen
 - Umweltkommission für neue Gesetze
 - Verbote von Plastik
- Ideen
 - Aktionen adressiert an die Politik
 - Petition starten/unterstützen
 - Gesetzesentwürfe
 - Klagen
 - Abgeordnete Anrufaktion
- Mögliche Partner: Parteien, AWM, Bezirksausschuss, Wählergruppe „MUT“

➔ Info-AG

- Wer? Luise, Karina, Nina, Anja, Lucia, Jenn, Steffi, Caroline, Eva
- Ziele:
 - Aufmerksamkeit/Bewusstsein schaffen (in der Öffentlichkeit)
 - Hilfestellungen geben
 - Information(smittel) über Plattformen zur Verfügung stellen
 - Zielgruppe: „Der Durchschnittsbürger“
- Ideen:
 - 1. Schritt: Zielgruppe definieren; Was sind grobe Ziele
- Mögliche Partner: Gruppe „Bildung“

➔ AG ohne Namen (AG Handel?)

- Wer? Heidi, Steffi
- Ziele:
 - Mehrweg
 - Weniger Verpackung
 - Sichtbarkeit
- Ideen:
 - Kennzeichnung „ohne“ möglich
 - Personalschulung (Hygiene)
 - Mehrweg attraktiv machen -> Zertifikat
 - Kampagne „Kein Strohhalm“/Sticker
 - Sticker „Bring your own“
- Mögliche Partner:
 - Gastro/Kino/Events/Supermarkt
- Wer macht mit? Zielgruppe?
 - AWM + Stadt
 - Coffee to go again
 - Refill
 - OHNE
 - Plastikfreie Zone

6. Sonstiges/Veranstaltungshinweise

- ➔ Nächstes Treffen geplant am 12. September 2018 (Ort wird noch bekannt gegeben)
- ➔ Anneliese Bunk gründet aktuell einen Verein zum Thema Plastikvermeiden, der deutschlandweit tätig ist: <http://aktion-weniger-plastik.de/>
- ➔ KunstwerTe im Alltag: Zukunftswerkstatt am 29. September, 14.30 Uhr im LBV-Naturschutzzentrum (Klenzestraße 37, 80469 München; Haltestelle U1/2 Fraunhoferstraße)

Alltagsgegenstände werden schnell gekauft und achtlos entsorgt. Immer mehr Menschen sind heute darüber frustriert. Denn es handelt sich selbst bei den billigsten Produkten um wertvolle Ressourcen und – so vermuten wir - oftmals schlecht bezahlte Arbeitsstunden, die beim Entstehungsprozess vonnöten waren. Warum gehen wir so achtlos mit den Dingen um? Um nicht nur tatenlos den großen Fragen gegenüber zu stehen laden wir interessierte Menschen am 29. September zur Zukunftswerkstatt ein. Dort entstehen Ideen und konkrete Pläne, welche Workshops, Werkstätten und Aktionen unserem Konsum und Wann? 29. September 2018 um 14:30 Uhr (<https://www.lbv-muenchen.de/index.php?id=468>) (Achtung !!! kunstfreie Seite!!!)